Iserlohner Kreiszeitung 06. April 2017

1,4 Millionen in Schule investiert

Gymnasium Letmathe freut sich über Mensa, Anbau und Schulhofneugestaltung

Von Helmut Rauer

Letmathe. Rund 1,4 Millionen Euro hat die Stadt Iserlohn in den Ausbau des Gymnasiums Letmathe investiert. Was dabei nach eineinhalbjähriger Bauzeit herausgekommen ist, kann sich sehen lassen. Zusätzliche Räume und umgestaltete Außenflächen schaffen gute Voraussetzungen für den Ganztagsbetrieb und eröffnen neue Nutzungsmöglichkeiten.

Die bereits im vorigen Jahr um 70 Quadratmeter vergrößerte Mensa verfügt jetzt zusätzlich über eine Terrasse mit Tischen und Bänken hoch über der Aucheler Straße. In den Hang zur Straße wurden einige Sitzstufen eingebaut, und eine neue Treppe führt zu den Bussen.

Mit dem Erweiterungsbau, der vergrößerten Mensa und dem neu gestalteten Außengelände am Gymnasium Letmathe sind Schüler und Lehrer sehr zufrieden

FOTO: HELMUT RAUER

Nicht als Schulraum, sondern als Lebensraum gestaltet

Fertiggestellt ist, bis auf Kleinigkeiten, nun auch der Anbau im hinteren Bereich der Schule. Dort sind auf insgesamt 420 Quadratmeter über zwei Etagen eine Bibliothek, Räume zum stillen Lernen und ein etwa 160 Quadratmeter großer Aufenthaltsraum mit Studio-Bühne entstanden. Der Anbau ist architektonisch hell und freundlich gestaltet. Dabei ragt das neue Oberstufen-Verwaltungszimmer im Ensemble der lichtdurchfluteten Räumen als Glanzstück heraus. Große Fensterfassaden bieten gleich zu zwei Seiten einen Panoramablick über ganz Letmathe. „Das sind Räume, in denen man sich nicht wie in der Schule fühlt, sondern das sind Lebensräume", schwärmte Schulleiter Peter Wiedemeier. Als große Bereicherung für den Unterricht und das Schulleben gilt die „Studiobühne", auf der für Theater und Musikprojekte geprobt werden kann. Es läuft bereits ein Projekt mit der Rock- und Popfabrik. Öffentliche Veranstaltungen sind nicht geplant, aber auch nicht völlig ausgeschlossen.

„Bunte Schulhöfe" heißt das Programm, nach dem das Außengelände umgestaltet wurde. Hierfür wurden allein rund 350 000 Euro ausgegeben. Sehr vielfältig sind die Neuerungen. Sie reichen vom 700 Quadratmeter großen Bolzplatz mit Kunststoffläche (geeignet für die Hallenfußball-Variante „Futsal") über ein Freiluftklassenzimmer bis zum kleinen Schulgarten mit Teichanlage.

Schulleitung ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis

Zu dichter Bewuchs wurde entfernt, um den Schulhof großzügiger wirken zu lassen und einen weiten Blick in die Umgebung zu erlauben. Es entstanden neue Wege, Rasenflächen und Beete. Betonblöcke mit Holzauflagen laden zum Sitzen ein. An einem Hang wurden Balancierbalken und andere Spielgeräte installiert.

„Wir sind hoch zufrieden und konnten uns bei ganz vielen Dingen einbringen.", dankte Schulleiter Wiedemeier am Montag bei einem Rundgang den Vertretern der Stadt. Gekommen waren Stadtbaurat Mike Sebastian Janke, Ingo Genster von der Abteilung Grünflächenplanung, Manfred Kolbe von der Schulverwaltung und Claudia Zawada vom Kommunalen Immobilien-Management.